



Foto: Sammlung Hugo Hurlimann, Peter Willen

Die A 3/5 Nr. 617 auf der ehemaligen Drehscheibe des Bahnhofes Chambrelieu. Eine durchaus reizvolle Variante für die Modellumsetzung.

In Chambrelieu kann in H0 beispielsweise die RocoLine-10°-DKW mit einem Abzweigradius von knapp 96 Zentimetern Verwendung finden. Sie garantiert eine elegant geformte Einfahrt ohne grossen Wagenversatz. Bei den normalen Weichen lassen sich die RocoLine- oder Tillig-Elite-15° oder die Elite-12° einsetzen. Im Bereich der Verzweigung sollte aus Betriebsgründen eine Tillig-Elite-EKW-II, Bauart Baeseler, mit einem Radius von 105 Zentimetern zum Einsatz kommen. Die Standard-EKW der beiden Hersteller weisen nur einen Radius von etwa 50 Zentimetern auf, was sich bei mehrachsigen Fahrzeugen bei der Ausfahrt negativ auswirken kann. Zum Umsetzen von Loks im Abstellbahnhof auf Ebene 3 reichen sie jedoch aus.

Variantenvielfalt

Der Anlagenplan lässt sich als Variante 1 oder 2 realisieren. In beiden Versionen kann die Station Chambrelieu gleisplanmässig den unterschiedlichen Epochen angepasst werden.

Fahrzeugeinsatz

In den Epochen III und IV gab es sowohl auf der Bahnlinie nach Chambrelieu als auch auf der Val-de-Travers- resp. Franco-Suisse-

Linie eine grosse Vielfalt an vorbildorientiert einsetzbaren Lokomotiven und Triebwagen. Die Palette reicht von der Ae 3/5, der Ae 3/6¹ und ^{III} über die Ae 4/7, die Ae 6/6 und die Re 4/4¹ in drei Farbvarian-

ten bis zum RBe 4/4 und zum RAE als TGV-Zubringer von Bern nach Frasne. Auch die BLS-Loks Ae 4/4, Re 4/4 und Re 465 waren resp. sind im Einsatz. In Epoche VI auch der TGV Lyria nach Interlaken. ○



Foto: Mario Stefani

Ein vierteiliger BLS-Pendelzug Bern–La Chaux-de-Fonds, bespannt mit einer braunen Re 4/4, am 13. Juli 1988 beim Halt und Richtungswechsel in Chambrelieu.